

Der sächsische Erzähler,

Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.



Tageblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke Pulsnitz, Neustadt, Schirgiswalde etc.

Sechshundsechzigster Jahrgang.
Telegr.-Abz.: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Belletristische Beilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt**.

Ercheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1 RM. 50 Pfg., bei Zustellung ins Haus 1 RM. 70 Pfg., bei allen Postanstalten 1 RM. 80 Pfg. extra Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 Pfg.

Bestellungen werden angenommen: für Bischofswerda und Umgegend, bei unseren Zeitungsstellen, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anzeigenpreis: Die 4spaltige Korpuszeile oder deren Raum kostet für Inserate aus unserm Verbreitungsgebiete (Amtshauptmannschaften Bautzen und Rammen, sowie den Amtsgerichtsbezirken Stolpen und Neustadt) 12 Pfg., für Inserate von außerhalb 15 Pfg. Die Reklamezeile 30 Pfg. Geringster Inseratenbetrag 40 Pfg.

Zum Neubau des Bethlehemitiftes in Nieder-Neufirch

- Pos I. die Erd-, Stampfbeton- und Mauerarbeiten,
- Pos II. die Isolierarbeiten,
- Pos III. die Eisen- etc. Lieferungen

zu vergeben. Bewerber aus dem Bereiche der Kreisauptmannschaft Bautzen können Kostenanschläge und Bedingungen zu I zum Preise von 70 Pfg., zu II und III zum Preise von 25 Pfg. von der königlichen Amtshauptmannschaft Bautzen (Zimmer Nr. 8) beziehen.

Dort liegen auch Zeichnungen zur Einsichtnahme aus. Die ordnungsgemäß verschlossenen und bezeichneten Angebote sind bis zum 17. August bei Herrn Architekt Dipl. Ing. F. W. Zehl, Zittau, Dornspachstr. 11 einzureichen, der auch gewünschte Auskünfte erteilt. Die Entscheidung über die Vergebung der Arbeiten, ev. die Ablehnung aller Angebote wird ausdrücklich vorbehalten. Bautzen, am 9. August 1912.

Das Kuratorium für das Bethlehemitift Nieder-Neufirch.

In den Gehöften des Viehhändlers Wigand Kurze und des Wirtschaftsbesizers Bruno Große ist die Schweinepeste ausgebrochen. Goldberg, den 10. August 1912.

Der Gemeindevorstand. Heinrich.

Krammarkt in Elstra: 1. und 2. September 1912.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten und außerdem das „Illustrierte Sonntagsblatt“.

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser trauerte der von der Schlagwetterkatastrophe betroffenen Zechen „Lothringen“ und dem Krankenhaus „Bergmannsheil“, in dem die Verletzten liegen, einen längeren, eingehenden Besuch ab.

Die Beerdigung der bei Bochum verunglückten Bergleute findet am Montag nachmittag in Gerthe statt.

Der französische Ministerpräsident Poincaré ist am Freitag an Bord des Panzerschiffes „Gondé“ in Kronstadt eingetroffen. (Siehe Letzte Dep.)

In der russischen Stadt Wjasma sind vier Straßen durch eine Feuersbrunst eingäschert worden. Über 80 Häuser sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Die Grubenkatastrophe bei Bochum.

Der Kaiser an der Unglücksstätte.

Gerthe, 10. August. Der Kaiser und Prinz Heinrich trafen gestern nachmittag 4 Uhr 45 Min. mit Gefolge auf der Unglücksstätte ein. Bei seinem Eintreffen auf dem Zechenplateau wurde der Kaiser von einer vieltausendköpfigen Menge begrüßt. Der Kaiser ließ sich durch den Polizeipräsidenten unter anderem vorstellen: Kommerzienrat Korthé, Bochum, den Vorsitzenden des Gru-

benvorstandes Gewerke Grimbers, den kaufmännischen Direktor Brandenbusch und den technischen Direktor Gerres. Bei der Durchfahrt des Kaisers entblöhten die Umstehenden stillschweigend ihre Häupter und brachten in ernster und bedachter Weise dem Kaiser ihren stillen Gruß dar. Der Monarch begab sich in das Verwaltungsgebäude der Zechen, wo er sich längere Zeit aufhielt und Besprechungen mit den leitenden Herren hatte. Als der Kaiser das Verwaltungsgebäude verlassen hatte, ließ er sich die Rettungsmannschaften vorstellen, die in opfermütiger Weise zur Rettung und Bergung der Verunglückten beigetragen hatten und drückte jedem von ihnen die Hand. Insbesondere ließ sich der Kaiser den Rettungssteiger Kühn vorstellen, dem er die Hand reichte und von dem er sich den ganzen Hergang der Katastrophe schildern ließ. Auch der Bergmann Kaiser, der Schleichmeister Heine und die Mitglieder des Arbeiterausschusses Degener, Gertter, Sprandes und Wiggerhaus wurden von dem Kaiser durch Ansprachen ausgezeichnet. An die Rettungsmannschaft hielt der Kaiser eine kurze Ansprache.

Kurz vor 1/2 6 Uhr traf der Kaiser mit seinem Gefolge im Knappschaftskrankenhaus „Bergmannsheil“ ein. Eine riesige Menschenmenge wogte vor dem Krankenhause auf und ab, die den Kaiser bei seinem Eintreffen stürmisch begrüßte. Unter Führung des stellvertretenden Oberarztes Dr. Kadefeld gingen die hohen Herrschaften in die Krankenräume. Der Kaiser sprach mit einer Anzahl der Schwerverletzten, stellte ihnen Blumenkörbchen in Aussicht und beauftragte den stellvertretenden Oberarzt Dr. Kadefeld, ihn über das weitere Befinden der Verletzten durch Bericht an seinen Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Niedner auf dem Laufenden zu halten. Nach etwa viertelstün-

digem Aufenthalt verließ der Kaiser das Krankenhaus und begab sich im Automobil nach dem Bahnhof Bochum-Süd, wo er nach Verabschiedung von einem Teil seines Gefolges um 5 Uhr 50 Minuten die Weiterfahrt nach Wilhelmshöhe antrat.

Geldspenden für die Opfer.

Bochum, 10. August. Dem Beispiele des Kaisers folgend, hat die Gewerkschaft „Lothringen“ 50 000 M für die Hinterbliebenen der Verunglückten gespendet. Der Prinzregent von Bayern hat 5000 M zur Verfügung gestellt. Unter den zahlreichen Beileidsdepeschen befindet sich auch eine solche des französischen Präsidenten an Kaiser Wilhelm. Auch verschiedene Banken haben Beiträge gespendet, so die Essener Kreditanstalt 2500 Mark, der Essener Bankverein 1000 M usw. Der Grubenvorstand der Gewerkschaft gab 7500 M.

117 Tote?

Bochum, 10. August. Noch immer ist die Liste der Toten aus der Zechen „Lothringen“ nicht endgültig abgeschlossen. Die Zechenverwaltung hat inzwischen festgestellt, daß einschließlich der beiden in der vergangenen Nacht im Krankenhaus Bergmannsheil gestorbenen Bergleute infolge der Katastrophe 107 den Tod gefunden haben. Es werden aber noch 10 Bergleute vermisst, so daß die Gesamtzahl der Toten möglicherweise auf 117 steigt. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß einer oder der andere von den als vermisst verbuchten Leuten sich im Laufe des Tages noch bei der Markenkontrolle meldet, denn erfahrungsgemäß kommt es bei Schlagwetterkatastrophen nicht selten vor, daß Bergleute, die dem Unglück mit knapper Not entronnen sind, in der ersten Ver-